

Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



Niederschrift

01/015/2018

über die Sitzung **des Rates**
am **Dienstag**, dem **10.07.2018**, von **18:30 Uhr** bis **19:45 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

CDU

Klaus Dieter Becker
Josef Büker
Christoph Gemmeke
Klaus-Peter Gosse
Stefan Köhne
Frank Lüke
Hermann Müller
Bernadette Niemeier
Mathias Schmidt
Kai Schöttler

UWG

Josef Dreier
Josef Hoffmeister
Gerhard Meier
Josef Wolff

SPD

Helmut Lensdorf
Friedrich Potthast

ab TOP 7)

WGB

Hubert Bartram
Elmar Stricker

Sachverständige

Wilfried Meyer
Josef Welling

zu TOP 7)

zu TOP 7)

von der Verwaltung

Gregor Meier

Protokollführer

Josef Suermann

Presse

Dennis Pape

Abwesend:

Bürgermeister
Robert Klocke

CDU
Paul Postert

UWG
Olaf Wittrock

SPD
Sybille Mocker-Schmidt
Klaus Wittek

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Stellvertretende Bürgermeisterin Bernadette Niemeier stellt die form- und fristgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

**2. Berufung eines Vertreters der katholischen Kirche als Mitglied mit beratender Stimme in Schulangelegenheiten für den Hauptausschuss
Vorlage: 112/2018**

Beschluss:

Pfarrer Ansgar Heckeroth wird als Vertreter der katholischen Kirche zum Mitglied mit beratender Stimme in Schulangelegenheiten in den Hauptausschuss berufen.

einstimmig beschlossen

**3. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen 2017
Bekanntgabe gemäß § 83 Abs. 2 GO NRW
Vorlage: 052/2018**

Der Rat nimmt die eingetretenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben zur Kenntnis.

**4. 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 der Ortschaft Bredenborn
Vorlage: 125/2018**

Beschluss:

Der Rat beschließt aufgrund der überwiegenden privaten Interessen des Einwenders und der potenziellen nachbarschaftlichen Streitigkeiten die Planung zur 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 der Ortschaft Bredenborn einzustellen.

einstimmig beschlossen

**5. Bestellung eines Verhinderungsvertreeters für den allgemeinen Vertreter
Vorlage: 148/2018**

Beschluss:

Elmar Meyer wird mit sofortiger Wirkung zum Verhinderungsvertreter des allgemeinen Vertreters bestellt. Dieser nimmt im Falle der Abwesenheit des Bürgermeisters und des allgemeinen Vertreters alle Rechte des allgemeinen Vertreters wahr.

einstimmig beschlossen

**6. Konzept zur künftigen Finanzierung der Dorfgemeinschaftshäuser, Schützenhäuser pp.
Vorlage: 149/2018**

Beschluss:

Der Rat verabschiedet das von der Arbeitsgruppe erstellte „Konzept zur künftigen Finanzierung der Dorfgemeinschaftshäuser, Schützenhallen pp. der Stadt Marienmünster“.

Die im Haushaltsplan bereitstehenden 25.000,00 € werden nach dem im Konzept vorgeschlagenen Schlüssel (4,50 € je Einwohner und 500,00 € pauschal je Ortschaft) unter Anwendung der dem Rat vorgelegten Richtlinie verteilt.

einstimmig beschlossen

7. Grundsätzliche Aussprache über den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in der Ortschaft Bremerberg; Antrag der UWG-Fraktion

Josef Büker hält das alte Gebäude für zu klein und für nicht erweiterbar. Bremerberg benötige ein neues Feuerwehrgerätehaus, in dem der Gemeinschaftsraum ebenso für die Dorfgemeinschaft nutzbar sein sollte. Er stellt den Antrag, in der heutigen Sitzung einen Beschluss über den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses Bremerberg zu fassen.

Josef Wolf hält die heutige Diskussion über den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses Bremerberg für erforderlich und notwendig angesichts der in Aussicht stehenden Investitionssumme. Es sei auch richtig gewesen, sich das alte Feuerwehrgerätehaus vor Ort anzusehen. Danach sei ihm klar geworden, dass das Gebäude sich nicht für eine Erweiterung und Sanierung eigne. Der in Frage stehende Standort für einen Neubau, das Grundstück Sprenger, werde von der UWG-Fraktion jedoch nicht mitgetragen. Die vom Eigentümer geforderten Konditionen seien nicht tragbar. Die Verwaltung solle weitere Alternativvorschläge unterbreiten. Ein Neubau müsse nicht in Massivbauweise errichtet werden. Hier reichte auch eine Stahlhalle mit einem Innenausbau in Leichtbauweise. Nicht außeracht gelassen werden dürfe der demographische Wandel in Marienmünster. Die Prognosen gingen hier von einem deutlichen weiteren Rückgang der Einwohnerzahlen aus. Er spricht sich dafür aus, das alte Haus abzureißen oder zu veräußern.

Auch Frank Lüke spricht sich dafür aus, in Bremerberg ein vernünftiges Feuerwehrgerätehaus zu errichten. Im Bauausschuss seien jedoch viele Fragen offen geblieben, die bis heute nicht von der Verwaltung beantwortet wurden. Was ihm fehle, sei eine wirtschaftliche Betrachtung der infrage kommenden Alternativen.

Josef Suermann erinnert an die Aussage der Verwaltung in der Bauausschusssitzung, dass die geforderten Berechnungen von der Verwaltung derzeit nicht angestellt werden können. Diese seien auch seiner Meinung nach erforderlich, kosteten aber Geld.

Stefan Köhne stellt in Frage, ob es unfalltechnisch überhaupt tragbar ist, wenn die Feuerwehrleute im Einsatz zwischen zwei Gebäuden hin und her laufen müssten. Über die Standortfrage habe man in Bremerberg mehrere Gespräche geführt und sei darin zum Ergebnis gekommen, dass das Grundstück Sprenger sich am besten eignen würde.

Elmar Stricker sieht den Rat in der Pflicht, Alternativen zu prüfen, um verantwortlich mit den Steuergeldern umzugehen. Ihm fehlten zurzeit noch Zahlen, Daten und Fakten. Die WGB habe auf Grundlage der Baupläne des bestehenden Gebäudes eine neue Planung erstellt. Danach müssten auch eine Sanierung und ein Umbau des bestehenden Gebäudes möglich sein. Diese hätten den Vorteil, dass kein neues Grundstück erworben werden müsste. Auch er sehe zum jetzigen Stand eine Beschlussreife für nicht für gegeben.

Josef Wolf verweist auf die bereits jetzt schon absehbaren weiteren hohen Investitionsbedarfe im Feuerwehrbereich. Er stellt infrage, ob unter der Überschrift des Tagesordnungspunktes eine Beschlussfassung überhaupt zulässig wäre.

Josef Suermann bestätigt, dass nach der Rechtsprechung der letzten Jahre die Anforderungen an die Bestimmtheit und Vorhersehbarkeit von Tagesordnungen im öffentlichen Teil gestiegen seien. Unter dem heutigen Tagesordnungspunkt erwarte der Bürger lediglich eine grundsätzliche Aussprache über den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Bremerberg, nicht aber eine konkrete Beschlussfassung. Er schlägt vor, dass die Fraktionen ihre noch offenen Fragen kurzfristig an die Verwaltung richten. Diese würden soweit wie möglich geprüft und beantwortet, sodass die Fraktionen vor der nächsten Ratssitzung nach der Sommerpause die geforderten Informationen an der Hand hätten.

Klaus Hasenbein plädiert dafür, Grundlagenplanungen für die Sanierung und den Umbau des bestehenden Feuerwehrgerätehauses sowie für einen Neubau nach den Leistungsstufen 1 und 2 der HOAI in Auftrag zu geben, um auch die Kostenseite berücksichtigen zu können. Auf Nachfrage von Stefan Köhne verweist er auf die für den 26.7.2018 terminierte Begehung mit der Sicherheitsfachkraft, mit dem Ziel, eine Gefährdungsbeurteilung für die angedachten Alternativen zu erstellen. Zum Vorschlag von Elmar Stricker, das bestehende Gebäude umzubauen und zu erweitern, weist er darauf hin, dass Baumaßnahmen an diesem Gebäude neue, nicht einhaltbare Abstandsflächen auslösen würden.

Stadtbrandinspektor Wilfried Meyer hält den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses für sinnvoller als das Festhalten an dem alten Gebäude. Nach einem Gespräch mit der Unfallkasse würden zwei Gebäude nicht mitgetragen. Sollte es zu einem Unfall der Feuerwehrleute beim „Laufen müssen“ zwischen dem alten Feuerwehrgerätehaus und dem Unterstand des Feuerwehrfahrzeugs kommen, bestehe die Gefahr, dass eine Kostenübernahme durch die Unfallkasse verweigert würde.

Josef Büker zieht seinen Antrag zurück, möchte allerdings in der ersten Ratssitzung nach der Sommerpause die Angelegenheit erneut auf die Tagesordnung genommen wissen, wobei in dieser Sitzung ein endgültiger Beschluss gefasst werden sollte.

Der Rat wird sich darüber einig, dass kurzfristig alle offenen Fragen von den Fraktionen an die Verwaltung gerichtet werden. In der ersten Ratssitzung nach den Sommerferien soll eine Beschlussfassung über den Bau eines Feuerwehrgerätehauses in Bremerberg gefasst werden.

Kai Schöttler greift den Vorschlag von Klaus Hasenbein auf und schlägt vor, einen Beschluss über die Beauftragung eines Architekturbüros mit der Grundlagenermittlung zu fassen.

Beschluss:

Es ist ein Architekturbüro mit der Erstellung der Grundlagenberechnungen für die Sanierung und die Erweiterung des bestehenden Feuerwehrgerätehauses sowie für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Bremerberg nach den Leistungsstufen 1 und 2 der HOAI zu beauftragen.

einstimmig beschlossen

8. Mitteilungen und Anfragen

keine

9. Fragen von Einwohnern

Zuhörer Guido Grawe erkundigt sich nach den näheren Modalitäten zur Einführung der „Dorfpauschale“.

Nachrichtlich:

Die Ortsvorsteher und Vorsitzenden der Ortsausschüsse werden zu einer Informationsveranstaltung am 16.7.2018 eingeladen, um ihnen das Konzept und die Richtlinie zu erläutern.

gez.
Vorsitzende/r

gez. Josef Suermann
Protokollführer/in